

**Mobile Jugendarbeit in Ulm**  
**Wirkungs- und Handlungsziele und Indikatoren**

Entwurf / Stand: 15.10.2008

<b>Leitziel 1: Die Lebens- und Existenzsicherung junger Menschen, die sich in sozialer Randständigkeit befinden, ist gewährleistet.</b>		
<b>Wirkungsziele</b>	<b>Handlungsziele</b>	<b>Indikatoren</b>
<b>1. Der Klient entwickelt eine realistische Lebensperspektive.</b>	Der Klient setzt sich mit eigenen Wünschen, Begabungen und Fähigkeiten auseinander.	Der Klient äußert eigene Wünsche, Begabungen und Fähigkeiten.
	Der Klient setzt die eigenen Vorstellungen in Relation zur Realität.	Der Klient äußern realistische Wünsche und äußern sich realistisch über eigene Begabungen und Fähigkeiten.
		Der Klient nutzt die MJA, um ein realistisches Bild bzgl. der Wünsche etc. entwickeln zu können.
	Der Klient ist fähig, sich eigenständig Informationen zur Entwicklung und Realisierung der eigenen Lebensperspektive zu beschaffen.	Der Klient berichtet über die eigenständig vollzogene Informationsbeschaffung.
		Andere Institutionen melden zurück an die MJA, dass der Klient sich bei Ihnen gemeldet hat.
<b>2. Der Klient entwickelt einen verantwortungsvollen Umgang mit Suchtmitteln (beinhaltet hier auch suchtauslösende Reize).</b>	Der Klient weiß um mögliche Konsequenzen von Suchtmittelgebrauch, Besitz und Handel.	Der Klient kann die rechtlichen Konsequenzen von Suchtmittelgebrauch, -besitz und -handel darlegen.
		Der Klient kann die gesundheitlichen Konsequenzen von Suchtmittelgebrauch darlegen.
	Der Klient weiß, bei welchen Ansprechpartnern (beinhaltet auch Institutionen) er Hilfe und Unterstützung finden kann.	Der Klient legt dar, wo er Hilfe finden kann.
		Der Klient berichtet über Kontaktaufnahme zu Ansprechpartnern.
		Andere Ansprechpartner melden an die MJA zurück, dass der Klient sich bei Ihnen gemeldet hat.
<b>3. Der Klient entwickelt einen verantwortungsvollen Umgang mit seinen finanziellen Möglichkeiten.</b>	Der Klient weiß um seine finanzielle Situation.	Der Klient gibt konkrete Auskunft über Einkünfte, Ausgaben und ggf. Schulden.
	Der Klient hat Ordnung in seinen Unterlagen.	Der Klient kann geordnete Unterlagen vorlegen.

	Der Klient kann mit seinen finanziellen Mitteln haushalten.	Der Klient legt dar, dass seine Ausgaben seine Einkünfte nicht übersteigen.
		Der Klient baut Schulden ab bzw. keine weiteren Schulden auf.
		Der Klient geht planvoll einkaufen.
		Der Klient kann Konsumverzicht in seiner Gruppe erklären und vertreten.
	Der Klient weiß, wo er bei eigener Überschuldung Hilfe und Unterstützung erhalten kann.	Der Klient legt dar, wo er Hilfe finden kann.
		Der Klient berichtet über Kontaktaufnahme zu Ansprechpartnern.
		Andere Ansprechpartner melden an die MJA zurück, dass der Klient sich bei Ihnen gemeldet hat.
<b>4. Der Klient entwickelt einen verantwortungsvollen Umgang mit seiner Gesundheit (Thema Gesundheit und Sucht siehe Wirkungsziel 2)</b>	Der Klient entwickelt ein ausgewogenes Verhältnis zu Körperhygiene.	
	Der Klient ist krankenversichert.	Der Klient kann gültige Krankenversichertenkarte vorweisen.
	Der Klient erkennt für sich die Notwendigkeit von Arztbesuchen und Vorsorgeuntersuchungen.	Der Klient berichtet von Arztbesuchen, bringt Unterlagen.
	Der Klient entwickelt ein ausgewogenes Verhältnis zu Hygiene im Haushalt/ Alltag.	
	Der Klient weiß, was gesunde und ausgewogene Ernährung ist.	
<b>5. Die Gesellschaft hat ein realistisches Bild randständiger Junger Menschen.</b>	noch nicht ausgearbeitet	
<b>6. Entwicklung Selbstbild/ Selbstwertgefühl/ Selbstvertrauen</b>	noch nicht ausgearbeitet	
<b>Leitziel 2: Junge Menschen, die sich in sozialer Randständigkeit befinden, sind reintegriert.</b>		
<b>Wirkungsziele</b>	<b>Handlungsziele</b>	<b>Indikatoren</b>
noch nicht ausgearbeitet		